Robert Palikuca (ehemaliger Sportvorstand)

Beitrag von „xlthl2“ vom 10. Dezember 2019, 09:16

[Zitat von Zachinho](#)

Der Sportvorstand hat die Zukunft eines Spielers in der Hand über die Macht der Vertragsgestaltung. Und die Spieler sind in der Sicht auch nur Menschen wie jeder andere auch.

Das ist dann auch das ganze Problem: Ich denke sowohl im Berufsleben als auch im Privatleben ist durchaus Respekt gegenüber den anderen angebracht (da wird jeder zustimmen) und wenn der nicht vorhanden ist oder mit Aktionen und Aussagen mit Füßen getreten wird, dann kann das nur schief gehen.

Aus Spielersicht hängt nämlich die in gewissen Sinne auch die eigene Existenz daran, wie der Sportvorstand mit Einem umgeht. Lässt er mich zu adäquaten Konditionen verlängern, würdigt er vielleicht in der nächsten Vertragslaufzeit meine Dienste oder haut er mich so in die Pfanne, dass ich eigentlich nirgendwo mehr unterkommen.

Im Großen und Ganzen geht es doch nicht darum, dass man Leute auch einmal hart kritisieren darf, sondern darum, dass man in der Art und Weise Respekt gegenüber dem Anderen walten lassen soll.

Die ganze hierarchische Führungsscheiße mit je öfter ich drauf haue, desto mehr Leistung kann ich rausquetschen führt doch nur zu einem Klima der Angst. Mit der Aussage des Trainers, dass Angst ein schlechter Ratgeber ist, wird doch das Ganze ad absurdum geführt. Der eine agiert so, der andere so - das kann doch nicht gutgehen.

...

Alles anzeigen

Das mit Leoni lass ich mal weg, das ist vielleicht nicht so von Interesse. Aber ansonsten sind das sehr gute Gedanken, vor allem was die Führungsqualität betrifft und welche Auswirkungen diese auf die Spieler haben kann.

Denn folgendes kann man festhalten:

- Trainer wurden gewechselt, es änderte sich nix

- Spieler werden (teilweise) gewechselt, es ändert sich nix
Einzigste Konstante bleibt der Sportvorstand.